

Apollonis

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Münzen Nr. 1-5 sind Prägungen vor der Römerzeit; die beiden ersten datiren sogar wahrscheinlich aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. Ihre Typen, Pferd mit Siegespalme und Adler, die sich auf Münzen des 2. Jahrhunderts nach Chr. wiederholen (Nr. 9 und 12), sind auch die der Münzen der phrygischen Epikteter¹; allein diese Thatsache ist nicht zureichend um Aninetos in ihrer Nachbarschaft zu suchen. Vielmehr deutet der Kopftypus Nr. 4 darauf hin, dass diese Stadt im südlichen Lydien, gegen die karische Grenze hin gelegen war; denn nur dort, z. B. auf Münzen von Tralleis, Nysa, Apollonia (Tripolis) pflegen Zeusköpfe karischen Charakters mit den steif gerollten Locken, wie diejenige der Münze Nr. 4, zu erscheinen. In diesem Gebiete also dürfte Aninetos zu suchen sein.

Seit der Abfassung dieser Uebersicht der Münzen von Aninetos ist von Kubitschek und Reichel² und von K. Buresch³ eine in der Nähe von Antiocheia am Mäander gefundene Inschrift mit einem Verzeichnisse asiatischer Städte, worunter auch der *δῆμος ὁ Ἀννησίων*, bekannt gemacht worden. Für die Bestimmung der Lage dieser Stadt ist die Inschrift ohne Bedeutung. Dagegen gelangt Buresch, auf Grund eines anderen Münzbildes (Nr. 6) als des Zeuskopfes, zu dem nämlichen Schlusse, dass Aninetos wahrscheinlich nicht fern von Nysa zu finden sei.

III. Apollonia Tripolis.

S. unten : Tripolis, S. 16.

IV. Apollonis.

Die älteste Prägung von Apollonis scheinen, wie in

¹ *Monn. grecques* S. 398, 97 u. 98.

² *Anzeiger der Wiener Akademie* 1893 S. 96.

³ *Mith. Athen* XIX 1894 S. 102 ff.

Stratonikeia, die *Cistophoren* mit den Initialen des Königs Eumenes II gewesen zu sein¹. Da diese ohne Zweifel aus der ersten Hälfte der Regierungszeit des Eumenes (um 186 vor Chr.) datieren, so kann der Name Apollonis nicht, wie vorgeschlagen, die Umnennung von Δοιδύη sein, welcher Ort noch 160 vor Chr. *neben* Apollonis existierte². Damit bleibt wiederum der vorattalische Name der Stadt unbekannt und Doidye in der Nachbarschaft von Apollonis zu suchen, vielleicht bei dem nördlich von Palamut gelegenen Jaja-Köi, wohin W. von Diest³ und Radet⁴ frageweise gewiesen.

Dass Apollonis eine *makedonische Colonie* empfangen hatte, scheinen die Münzen dieser Stadt mit makedonischem Schild und Keule zu bezeugen⁵. In die Zeit der Attaliden mögen auch die Kupfermünzen gehören, von denen die folgende eine bisher unbekannte Varietät ist.

1. Br. 21. — Kopf der *Kybele* mit Thurmkrone und Halsband rechtshin. Perlkreis.

Ṛ. ΑΡΟΛΛΩΝΙΑΕ | ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Sitzender *Zeus* linkshin, mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Im Felde links oben ΠΠ, unten Α.

Gr. 7,42. M. S.

Späteren Datums, *nach* der Wiederherstellung der Stadt von den Folgen des Erdbebens vom Jahre 17 nach Chr. geprägt, sind :

2. Br. 15. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand und Köcher an der Schulter. Perlkreis.

¹ IMHOOF, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* S. 32; *Griech. Münzen* S. 249 u. 250. S. unten Stratonikeia Nr. 1.

² SCHUCHHARDT, *Mith. Athen* XIII (1888) S. 15-17; RAMSAY, *Asia Minor* S. 126, 20.

³ *Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos*, Gotha 1889 S. 22.

⁴ *La Lydie et le monde grec au temps des Mermnades* 1893, Karte.

⁵ MIONNET *Suppl.* VII 317, 24 und m. S. — Cf. RADET, *de Coloniais a Macedonibus in Asiam deductis* 1892 S. 16.

Ῥ. ΑΠΟΛΩ|ΝΙ|ΔΕΩΝ (so). Flammender *Altar*. Perlkreis.

Mus. Klagenfurt.

3. Br. 15. — Ebenso, mit stehendem *Hirsch* rechtshin statt des Altars.

Mus. Kopenhagen. Ramus *Mus. reg. Dan.* I Taf. VI 16. — Leake *Num. Hell. As. Gr.* S. 26, 2.

Die Bilder dieser Münzen sind identisch mit denen gleichzeitiger Prägungen von Hierokaisareia (Taf. I Nr. 13, 15-18, 21) und sind wohl wie diese auf den noch zur Kaiserzeit ausgeübten Dienst der *Persischen Artemis* und *Feuercult* zu beziehen ¹.

Zur Zeit der Antonine erscheinen in Apollonis die ersten Münzen mit Kaiserporträts. Ihnen voran gehen Prägungen kleiner Kupfermünzen mit den Bildern des Senats und der Stadtgöttin, und anderen Typen, die bis zu den Flaviern hinauf reichen ².

Dem zweiten Jahrhundert gehört vielleicht noch an :

4. Br. 19. — ΑΠΟΛΩΝΙ|ΔΕΩΝ (so). Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡ. ΕΡΜΟΚΡΑΤΟΥΣ. *Korb* mit Aehren und Mohn.

M. S. Cf. Mionnet IV 7, 32 und *Suppl.* VII 318, 33, mit unvollständigem Strategennamen.

5. Br. 33. — ΓΝΑΙΑ C. ΕΡΝΙΑ · ΒΑΡΑ · ΟΡΒΙΑΝΗ C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΤΡ. ΑΥΡ. ΤΕ|ΡΤΥΛΛΟΥ ΓΛΥ und im Felde ΑΠΟΛΛΩ|ΝΙΔΕΩΝ. Stehender *Zeus* oder *Demos* in lan-

¹ Aus Inschriften ist einstweilen hierüber nichts zu erfahren, da die wenigen bei Palamut gefundenen keine Götternamen enthalten; s. *Bull. de Corr. hell.* XI, S. 85-89.

² Cf. MIONNET IV 8, 40-43, wo nach PELLERIN, SESTINI und RAMUS die Aufschriften *ἱερὰ* oder *θεὸς Σύγκλητος* Bildnisse der Julia, der Domitia u. des Domitian umgeben sollen.

gem Gewand linkshin, mit Schale in der Rechten und Scepter in der Linken.

M. S.

Die Namen der Gemahlin des Severus Alexander waren Gneia Seia Herennia Sallustia Barbia Orbiana. Die Münzaufschrift gibt sie alle bis auf Sallustia in theils abgekürzter theils verstümmelter Form; das Endsigma steht für Σεβαστή. Beim Beamtentitel der Rückseite fehlt die Initiale C, ΓΛΥ ist in Glyconianus zu ergänzen. Mit den Münzen dieses Strategen scheint die Prägung in Apollonis ihren Abschluss gefunden zu haben.

V. Stratonikeia Hadrianopolis am Kaikos.

Bei der Zusammenstellung der Münzen, die man der karischen Stadt Stratonikeia abzusprechen und dagegen dem myso-lydischen Stratonikeia Hadrianopolis zuzuweisen hatte, wurde auch hervorgehoben, dass aus dem ersten der beiden Stadtnamen auf eine der hadrianischen Zeit vorangegangene Gründung der Stadt unter den Seleukiden oder Attaliden zu schliessen sei¹, und ferner nachgewiesen, dass in der That zur Zeit des Königs Eumenes II Stratonikeia gleichzeitig mit den Nachbarstädten Thyateira und Apollonis Silber geprägt hatte², und zwar den folgenden Cistophor :

1. S. 27. — Gewöhnliche Typen. Ueber dem Bogenbehälter Blitz, links im Felde bartloser Kopf linkshin, rechts bärtiger Kopf rechtshin. Zwischen den Schlangen BA. | EY. und auf der Spitze des Bogenbehälters Δ. Unten ΣΤ | PA.

¹ IMHOOF, *Griechische Münzen* 1890 S. 199 - 202.

² A. a. O. S. 249 u. 250.